

Vorwort

Wir haben in diesem Jahr das 100jährige Bestehen der Friseurinnung Bruchsal gefeiert. In angemessenen Rahmen beginnend am 13. Mai 2006 im Marmorsaal im Barockschloss Bruchsal mit vielen Gästen aus Berufsstand, Politik, Wirtschaft, Handwerksorganisationen und Berufsschule, sowie den Verbandstag des Fachverbandes Friseur und Kosmetik Baden Württemberg mit seinen Delegierten.

Der Schirmherr war der Innenminister von Baden Württemberg Herr Heribert Rech.

Grußworte, Ehrungen und Glückwünsche überbrachten Herr Doll, Oberbürgermeister von Bruchsal, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Karlsruhe Herr Wittemann, Herr Hoffmann, Kreishandwerksmeister, Herr Schwab, Direktor des Gewerblichen Bildungszentrum Bruchsal und Herr Gassert, Vorstandsvorsitzender des Fachverbandes Friseure.

Im anschließenden Bankett im Gartensaal mit „Jazz vom Feinsten“ fanden wir in froher Stimmung zueinander.

Der Verbandstag am Sonntag und Montag fand im Bürgerzentrum Bruchsal statt.

Am Jubiläumsabend am Sonntag mit fürstlichen Spargelmenü und der Big Band „Bajazzo“ wurden wir mit badischem Frohsinn verwöhnt.

Das Partnerprogramm führte uns in dem herrlichen Kraichgau zum Schloss Gochsheim mit Empfang und anschließenden Besuch einer Mühle. Darauf ging es mit Pferdegespannen über die prächtigen Höhen von „Badisch Sibirien“ ins „Guggugsnescht“ nach Neuenbürg, wo uns der Winzer und Dichter mit Alphorn und launigen Gedichten neben seinem vorzüglichen Wein und einem Mittagstisch unterhielt.

Am Montag war der Höhepunkt eine Rede von Ministerpräsident von Baden Württemberg Herrn Öttinger.

Alles zusammen ein würdiges Ereignis zum 100jährigen der Friseurinnung Bruchsal, von dem man im ganzen Land noch lange reden wird.

Die Chroniken und Laudatio erzählen vom Leben der Innung, von den Entwicklungen, vom heutigen Stand, aber auch von den Beschwerden des Berufstandes in den letzten Jahren.

Lassen sie mich erzählen von den letzten 50 Jahren, den Jahren, den die jetzige Generation zum Teil selbst erlebt hat.

Ich versuche es mit der Friseurmode in 10 Jahresschnitten, aber auch von den Gewohnheiten, die die jeweilige Zeit bei den Menschen, unseren Kundinnen und Kunden, zu beobachten waren und deren Bedürfnisse wir zu erfüllen hatten.

In den 50igern hatte man nur in wenigen Haushalten Bäder. Man stellte eine Wanne in die Küche, so alle 6 Wochen, und die Familie badete. Die Unterwäsche wechselte man einmal in der Woche. Zum Harre waschen gingen die Frauen zum Friseur. Zweimal im Jahr machte man eine Dauerwelle zu Weihnachten und zu Ostern. Zum Rasieren gingen die Männer alle 2 bis 3 Tage zum Herrenfriseur. Da wurde der elektrische Rasierapparat erfunden und wir Friseure bangten um das Überleben des Herrenfriseurs.

Die 60iger prägten das Einlegen und Toupieren der Knöpfe, so einmal die Woche, und die Frauen hatten oft Nackenrollen statt Kopfkissen. Der Perückenboom dieser Jahre stellte ebenso das Bestehen des Berufsbildes des Friseurs in Frage.

Dann kam in den 70igern ein entscheidender Wandel. Die Haushalte hatten Bäder, man duschte täglich, und die Frauen verlangten Frisuren zum selbst waschen und fönen. Der Haarschnitt alle 6 Wochen stand im Mittelpunkt – Schnitt war gleich Frisur. In England wurde Vidal Sasson berühmt für seine Kunst. Nicht, dass die deutschen Friseure nicht Harre schneiden konnten, aber dieser Mann entdeckte die Geometrie und die Lehrbarkeit des Harre Schneidens, - die englische Haarschneidetechnik war geboren und Heerscharen von Friseuren aus der ganzen Welt pilgerte dorthin.

Doch die Entwicklung in der Mode ging neue Wege. In den 80igern marschierte die Dauerwelle nach vorn. Luftgetrocknete Lockenköpfe wurden „in“ und prägten die ganze Generation. In speziellen Seminaren trainierten wir Wickeltechniken, - Spiralwicklung, Pyramidenwicklung und vieles mehr. Ich kämpfte verzweifelt gegen die Auswüchse dieser Mode an, - die so genannte „Spritzlappenfrisur – oben kurz und hinten lang, die wie ein Pudel aussahen. Es war ein vergeblicher Kampf.

Und wieder änderte sich das Straßenbild gewaltig. Die 90iger wurden von den Haarfarben überflutet. Die Frisuren wurden immer Glatter und fransiger, die Köpfe kleiner ohne viel Volumen. Die Farbe ist das Make up des Haarschnittes. Tolle Techniken in Strähnen und Farben füllten die Seminare und Lehrgänge. Neue Farben wurden entwickelt und kamen auf den Friseurmarkt. Schöne Köpfe wurden zum Blickfang – die Farbe trägt dein „ICH“ nach außen.

Heute stehen wir in der Mitte der 10er im 2. Jahrtausend. Die Mode ist vielseitig mit tollen Schnitten und farbigen Akzenten, auch Locken kommen zaghaft wieder. „Schöne, glänzende, gesunde Haare sind das Sexsymbol unsere Jahre. „ Die Frau (und der Mann) wollen wandlungsfähig sein, tagsüber solide gepflegte, zum Ausgehen aber toll gestylt. Produkte für Pflege und Styling überschwemmen den Markt und.....

Billigfriseure

Aber der Friseurberuf hat schon viel überstanden, - Wir werden auch das überstehen.

Wenn ich die „jungen Wilden“ sehe, die in unserem Beruf ihren Weg suchen, habe ich keine Bange... Sie werden ihren Weg finden

Im schönsten Beruf den ich kenne – dem Friseurberuf

Siegfried Bachmann, Obermeister

Chronik der Friseurinnung Bruchsal Zum 50ig jährigen Bestehen

Erst in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts entwickelte sich aus dem etwas obskuren Bader, welcher sich mit den verschiedensten Verrichtungen abgab, der eigentliche Beruf des Friseurs. Bis dahin waren Haarkünstler, die ausschließlich dieser Betätigung nachgingen, nur an Fürstenhöfen und andere Stätten des Wohlstandes, ja Reichtums zu finden. Nun stellte auch das Bürgertum und der sich bildende „dritte Stand“ höhere Ansprüche an sein Aussehen und gab dadurch die Grundlage für ein unabhängiges und allein seinen Aufgaben dienendes Friseurgewerbe.

Nach der Jahrhundertwende entstand unter den Friseuren von Bruchsal der Wunsch, die gemeinsam beruflichen Interessen durch ein Zusammenschluss besser zu vertreten. Diese Bestrebungen führten im Jahre 1906 zur Gründung der Friseurinnung Bruchsal, welcher 15 Mitglieder beitraten.

Nur spärlich sind die Quellen, die von der weiteren Entwicklung zeugen, da alle Schriftlichen Unterlagen, wie so vieles andere wertvolle Gut, im März 1945 in Schutt und Asche sanken. Berichtet wird, dass sofort nach der Gründung eine Einkaufsgenossenschaft der Friseure Bruchsals gebildet wurde, die sich sehr günstig für die gemeinsame Belange auswirkte und auch heute sicher nachahmenswert wäre. Die Leitung oblag dem noch jetzt unter uns weilenden Meister Karl Seitz.

Als Obermeister der Innung fungierten:

Von 1906 – 1915 August Sombrowski

Von 1915 – 1925 Wilhelm Böttcher

Von 1925 – 1932 Josef Lenge

Von 1932 – 1945 Willy Franz

Während die Innung fast drei Jahre lang von einer verhältnismäßigen geringen Mitgliederzahl getragen wurde, änderte sich dieses Bild schlagartig nach 1933, als man die bis dahin freien Innungen im Zuge der allgemeinen Gleichschaltung in Zwangsorganisationen umwandelte. In dieses Jahren verzeichnete daher unsere Gemeinschaft den zahlenmäßig größten Umfang. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, sei hervorgehoben, dass in der Innung in jener Zeit sowohl auf fachlichem als auch auf gesellschaftlichem Gebiet reges Leben herrschte. Gerne erinnert man sich noch heute der damals durchgeführten Innungsmeisterschaften und der verschiedensten erlebnisreichen Ausflüge, die dazu beitrugen, zwischen den Kollegen nebst ihren Angehörigen kameradschaftliche, ja freundschaftliche Bande zu knüpfen.

Bei Kriegsende zählte die Innung etwas 170 Mitglieder. Heute sind es nur noch knapp die Hälfte. Einige Berufsausübende, die nach dem Kriege der Innung noch angehörten, wanderten ab, denn es zeigte sich leider, dass sie sich nicht aus Interesse an der gemeinsamen Sache, sondern in erster Linie aus egoistischen Motiven, das heißt zur Erlangung der Zuteilung von Mangelware, die vor der Währungsform durch die Innung gehandhabt wurden, anschlossen. Kollege Robert Moser, der das Innungsschiff von 1945 bis 1954 lenkte, war um den Posten des Obermeisters bestimmt nicht zu beneiden. Er war jedoch ein guter Steuermann, und hat das Schiffelein, wenn auch etwas angeschlagen mit sicherer Hand durch die scharfen Klippen der Zeit der uneingeschränkten Gewerbefreiheit in das ruhige Wasser der Epoche, in der ein neues Handwerksgesetz wieder für mehr Ordnung auch in unserem Beruf sorgt, gelenkt. Seine Nachfolger, Kollege Willy Gantner von 1954 bis 1955 – er musste sein Amt krankheitshalber zur Verfügung stellen – und Kollege Karl Bötsch von 1955 an, hatte es dadurch viel leichter, dem Innungsleben wieder neue, aufwärts strebende Impulse zu geben.

Mögen alle Kollegen daran denken, dass die Wahrung der berechtigten Ansprüche des Handwerks nur durch umfassende Interessengemeinschaften aller Handwerksbetriebe erfolgen kann. Wer abseits steht, schadet sich selbst. Jeder Friseur sollte seiner Innung angehören. Sie sorgt für die Reinhaltung und Pflege der Berufstechnik und ist im gesunden, anständigen und kollegialen Wettbewerb bemüht.
Karl Bötsch, Obermeister

Chronik der Friseurinnung Bruchsal Fortsetzung zum 75ig jährigen Jubiläum

Die Innungsarbeit in den letzten 25 Jahren war davon geprägt, die Mitglieder der Innung fachlich und wirtschaftlich zu schulen. So fanden neben überbetrieblichen Unterweisungen jährlich zwei Modeinformationen statt, durch die den Mitgliedern der neuste Stand der jeweiligen mode vermittelt wurde.

Im wirtschaftlichen Bereich war es unbedingt notwendig, das Friseurhandwerk aus einem Einkommenstief heraus zu holen. Es war diesem Gewerbe nicht gelungen, nach dem Krieg den gesamtwirtschaftlichen Aufschwung zu nutzen, vielmehr lag das Preis- und Einkommensniveau viel niedriger als bei anderen Gewerken. In vielen betriebswirtschaftlichen Veranstaltungen wurde aber das Bewusstsein der Kollegen gestärkt und man kann heute sagen, dass das Friseurhandwerk auch in unserem Bereich an Ansehen gewonnen hat, und dies nicht nur deshalb, weil es gelungen ist, dem Friseur auch wirtschaftlich den Stand zu sichern, der ihm gebührt.

Lange Jahre wurde die fachliche Arbeit in der Innung durch den Kollegen Herbert Riffel aus Bruchsal geprägt. Nahezu ein viertel Jahrhundert war er der Initiator der Fachveranstaltungen, der oft selbst mit auf den Steg stand und den Kollegen sein Wissen und Können vermittelte. Über 25 Jahre ist Kollege Riffel bis heute Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses der Innung. In dieser Zeit hat er sich hervorragende Verdienste um die Ausbildung unseres Berufsnachwuchses erworben.

Das fachliche Geschehen in der Innung wird mit seinem Namen immer eng verbunden sein.

Sein Amt als Fachbeiratsleiter ist vor wenigen Jahren in jüngere Hände übergegangen. Die fachlichen Impulse kommen jetzt in der Hauptsache von dem jungen Fachbeiratsleiter Siegfried Bachmann und seinem Beirat.

An dieser Stelle vielen Dank an den vorgenannten, aber auch allen andern Kolleginnen und Kollegen, die sich, sei es als Vorstands- oder Ausschussmitglieder um die Aufwärtsentwicklung unseres Berufes verdient gemacht haben.

Ein besonderes Wort des Dankes allen Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten Jahren durch Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsplätze

Beigetragen haben, dass auch in unserem Raum hauptsächlich die Mädchen der geburtenstarken Jahrgängen einen Ausbildungsplatz fanden. Dies ist nicht nur eine berufspolitische, sondern auch eine gesellschaftspolitische Leistung, die Anerkennung verdient.

Am Ende sei es auch noch auf einen Höhepunkt im Innungsleben hingewiesen. Der Friseurinnungs Bereich Bruchsal richtete im Jahre 1977 den Landesverbandstagen der selbstständigen Friseure von Baden – Württemberg aus. Anlässlich dieses Verbandes, nämlich die Karls-Nessler-Medallie, an den Ehrenlandesinnungsminister Heinrich Benk, Stuttgart, verliehen. Die Innung Bruchsal konnte von vielen Seiten Anerkennung für die hervorragende Ausrichtung dieses Verbandstages erhalten.

Karl Bötsch, Obermeister

Das Bruchsaler Modell Friseurinnung Bruchsal

Handwerk = Kopfwerk

Für unsere Friseure mit doppelter Bedeutung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich will nicht davon sprechen, was wir in den letzten 25 Jahren geleistet und bewegt haben. Ich spreche davon, was wir erreicht haben, wo wir heute stehen, wo unsere Innung steht und wohin wir gehen wollen.

Status

Die einjährige Berufsfachschule.

Sie ist der Grundbaustein für unsere Lehrlingsausbildung. Kernpunkt ist die starke Kooperation mit der Berufsfachschule. Der Lehrkörper nimmt nur Lehrlinge mit einem Vorvertrag, der Ausbildungsplatzzusage an. Das ist mit der Innung so vereinbart und funktioniert schon Jahrzehnte lang so bestens. In einem Eingangstest werden die Schüler geprüft und in zwei Züge geteilt. Die Lernschwächeren erhalten Unterricht in Deutsch und Mathematik, der andere Zug Computerschaltung. In einem Praxistag im

Ausbildungsbetrieb pro Woche wird nie die Nähe zur Salonarbeit gepflegt. In einer eigenen Abschlussprüfung der Gewerbeschule werden die Kenntnisse in Theorie und Praxis festgehalten. Dieser Prüfung wohnen regelmäßig Personen der Innung aus dem Prüfungsausschuss bei. Die Hälfte der Fachlehrer kommen aus unserem Innungsbereich mit eigenem Salon. Dies funktioniert nur deshalb so gut, weil der enge Kontakt zur Schule und den Lehrern ständig gepflegt wird und eine gegenseitige Hochachtung besteht.

Die ÜBA (Überbetriebliche Ausbildung)

Wir haben keinen Blockunterricht!

In einem aufwendigen Zeitplan unterrichten wir ausschließlich an aufeinander folgenden Montagen und nur an lebenden Modellen nach den FRI – Plänen. Die ÜBA – Lehrer rekonstruieren aus den Mitgliedern der Innung, vornehmlich tätig sind. Praxis nah wird die Unterweisung durch einführende Beratungsgespräche unter ständiger Aufsicht. Die Auswahl der Fachlehrer der ÜBA geschieht nach deren besonderen Stärken z.B.

Ausgebildete Kosmetikerinnen. Durch die häufige Präsenz in der Schule können viele Probleme durch häufigen Kontakt mit dem Lehrerkollegium schon früh erkannt und aufgeräumt und dadurch aufwendige Konferenzen eingespart werden. Auch dieses Modell hat sich schon Jahrzehnte lang bewährt.

Der PA (Prüfungsausschuss)

Besteht aus zwei Kommissionen und setzt sich aus Berufsschullehrern, Gesellenbeisitzern und Meisterbeisitzern zusammen. Die Meisterbeisitzer kommen aus dem Fachbeirat und sind auch zum Teil, wie schon erwähnt als ÜBA – Lehrer tätig, so dass sie die Lehrlinge drei Jahre Lehrzeit begleiten und somit schon sehr gut kennen und ihre fachliche und menschlichen Leistungen einschätzen können. Die Organisation der Prüfungen wird Computer unterstützt und gesteuert. Dieser Ausschuss ist auf 5 Jahre gewählt. Auch dieses Modell hat sich hervorragend bewährt.

Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten

30 Jahre nie gebraucht, jetzt des öfteren beansprucht. Dieser Ausschuss setzt sich aus Obermeister, Prüfungsausschussvorsitzende und Lehrlingswart zusammen. Die Geschäftsführung führt das Protokoll. Angerufen wird dieser Ausschuss von Anwälten oder von Gerichten bestellt zur Schlichtung, bevor Streitigkeiten vor Gericht ausgetragen werden müssen.

Die Geschäftsführung

Wird von einer Kollegin sehr Gewissenhaft und mit großer Kompetenz bewältigt.

Der Vorstand

Setzt sich aus Mitgliedern der Innung und zur Hälfte aus dem Fachbeirat zusammen. Er trägt in der Regel 2X im Jahr und überwacht die Finanzen, bereitet den Haushalt vor zur Vorlage bei der Jahreshauptversammlung, den Haushalt der ÜBA und berät über deren Voranschläge und auch über größere Anschaffungen.

Der Kassenprüfungsausschuss

Nimmt die Kassenprüfung vor und die Entlastung des Vorstandes.

Der FB (Fachbeirat)

Ist die Keimzelle unsere Innung. Hier laufen die Drähte zusammen. Er besteht aus 14 Personen und trifft sich regelmäßig 1X im Monat. Hier organisiert sich die Innung, die ÜBA, der PA. Modeinformationen werden vorbereitet und durchgeführt, das fachliche und gesellschaftliche Geschehen übers Jahr. Sie haben alle Bühnenerfahrung mit ihren fachlichen Leistungen, ein fast unerschöpfliches Gedankengut. Der FB besteht seit 25 Jahren in wechselnder Besetzung. Aus diesem Gremium war der gesamte Aufbau des Leistungsspekteriums der Innung erst möglich. Darauf bin ich besonders stolz.

Obermeister und Stellvertretende Obermeister

Teilen sich die Aufgaben und Termine. OM, FB-Leiter und Pressewart sind in meiner Person vereint.

Die Innung

Ist ein Zusammenschluss von selbstständigen Friseurunternehmern des ehemaligen Landkreises Bruchsal. Sie ist eine Interessengemeinschaft, sie ist Sprachrohr und Ansprechpartner für Behörden, Gemeinden und anderen Gewerken im Handwerk, also auf regionaler Ebene.

Die KHS (Kreishandwerksschaft Karlsruhe)

Ist ein Zusammenschluss der Innung aller Handwerke und Sprachrohr und Ansprechpartner für Politik und Wirtschaft für den gesamten Landkreis Karlsruhe. Ihre Bedeutung habe auch ich lange unterschätzt, sehe aber, dass dort fähige Leute sehr gute Arbeit leisten.

Die HWK (Handwerkskammer)

Sie überwacht die Handwerksordnung insgesamt. (Pflichtmitgliedschaft)

Der FFK (Fachverband Friseur und Kosmetik, ehemals Landesinnungsverband)

Ist ein Zusammenschluss der Friseurinnungen in gesamt Baden Württemberg und Sprachrohr und Ansprechpartner auf Landesebene. Auch der Gewerkschaft. Deren Arbeit und die Erfolge sind nicht genügend publik, aber wir alle profitieren in vielen Dingen davon.

Der ZDF (Zentralverband Deutsches Friseurhandwerk)

Mitglieder sind die Landesverbände. Er ist ein Sprachrohr und Ansprechpartner auf Bundesebene und für Europa. Sein jüngster Erfolg war der Erhalt des Meisterbriefes.

Fazit

Diese nach oben durchgängige Kette von Institutionen ist es was den eigentlichen Sinn der Innung ausmacht, weil nur so unsere Interessen gegenüber der Gemeinschaft wirkungsvoll vertreten werden können.

Es gibt Kreativität und Kräh – Aktivität

Jede Institution ist nur so gut, wie die Menschen, die in ihnen auftreten. Ich habe viele Freunde gefunden bei meiner Tätigkeit als Obermeister und im Vorstand des Landesverbandes und vor allem hier in unserer Innung. Dafür bin ich besonders dankbar. Wenn wir also jetzt davon sprechen, wie es weiter geht, habe ich keine Bange, denn es sind genug Leute und Persönlichkeiten unter uns, die diese Aufgaben bewältigen können und werden.

In einer Zeit sinkender Mitglieder und großem Desinteresse für die Aufgaben der Innung gibt es verschiedene Überlegungen. Es macht keinen Sinn aus zu steigen aus dem Verbund, indem wir die Innung auflösen und einen Verein gründen, denn dann stehen wir alleine als Insel in der Gemeinschaft. Nur gemeinsam sind wir stark. Es wird auch schon über Fusionen nachgedacht. Aber bedenken sie, was wir alles aufgeben, wenn wir einen solchen Weg gehen.

Ich wünsche ihnen und mir, dass wir gemeinsam den richtigen Weg finden und dann auch entschlossen gehen.

Siegfried Bachmann, Oberbürgermeister

Das Ehrenamt gelebt

In einer kleinen Zeremonie verabschiedete die Friseurinnung Bruchsal bei ihrer Jahreshauptversammlung ihren Ehrenobermeister Karl Bötsch, der nach seiner Obermeistertätigkeit nach 1986 weiter als Geschäftsführer der Innung operierte, nun in den wohlverdienten Ruhestand. Gesundheitliche Gründe und das hohe Alter machten diesen Wechsel nötig und die Nachfolge trat Frau Ute Karolus an. In seinem

mehrere Jahrzehntelangen Wirken war Karl Bötsch nicht nur Ansprechpartner, Organisation der Innung, - nein, er war die Innung selbst in einer Persönlichkeit für seine Mitglieder, - so Obermeister Bachmann in seiner Laudatio. Unter seiner Regie wurde die einjährige Berufsfachschule eingeführt in Zusammenarbeit und engen Kontakt mit der Berufsschule. Das über die Grenzen anerkannte Bruchsaler Modell wurde geboren und bis heute weiterentwickelt, und weitergeführt. Die überbetriebliche Unterweisung in besonderer Form wurde mit seiner Erfahrung, seinem Wissen und seinen Ratschlägen zum Erfolgsseminar der Weiterbildung für die Lehrlinge. Der Fachbeirat, den er 1978 ins Leben rief, wurde zur sprudelnden Quelle der fachlichen Aktivität der Friseurinnung. Aus ihm kamen die Lehrkräfte der ÜBA, der Prüfungskommission und die Akteure der unzähligen Friseurveranstaltungen. Obermeister Bachmann dankte dem Senior für seinen Rat, sein Verständnis, sein Wirken und für seine väterliche Freundschaft für ihn und die Innung. Frau Bötsch dankte er für den Freiraum in Familie und Beruf, den sie ihrem Mann geschaffen hat, um diese Ämter ausfüllen zu können. „Karl Bötsch lebt nicht nur für das Ehrenamt; - er lebt das Ehrenamt!“, - so Bachmann.

Friseurmeisterin Liane Heneka,

langjähriges Mitglied der Friseurinnung Bruchsal, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Nach der Ehrennadel in Silber des Zentralverbandes des deutschen Friseurhandwerks im Jahre 1978 und der Ehrennadel in Gold 1993 desselben, sei diese Auszeichnung von besonderer Bedeutung, hob Obermeister Siegfried Bachmann in seiner Laudatio hervor, da sie die Verdienste von Frau Heneka hier in ihrer Innung eigens würdige.

Nach einer Meisterprüfung 1956 vor der Handwerkskammer Karlsruhe war sie zunächst 1959 in Neuthard selbstständig. Dann übernahm das Ehepaar Heneka den damaligen Friseursalon Bossert in Bruchsal in der Württembergerstraße, den sie heute noch leitet. Im Jahr 1953 bereits wurde Frau Heneka erste Gesellenbesitzerin im Prüfungsausschuss der Friseurinnung Bruchsal in der Nachkriegsära, aus dem sie nahtlos zu Meisterbesitzerin gewählt wurde und diesem bis jetzt angehörte.

1975 wurde sie als Lehrlingswart des Vorstandes berufen, dem sie ebenfalls bis heute angehört. Um die fachlichen Belange hat sie sich im Fachbeirat immer besonderes engagiert. Als Hauptgrund für diese Auszeichnung fand der Vorstand nicht nur die Anerkennung für die geleistete Arbeit und ständige Präsenz in diesen Gremien, sondern viel mehr die Tatsache, wie sie ihre Person ins Innungsleben in den vielen vergangenen Jahren eingebracht habe – mit viel Charme, herzlicher Wärme und offener Menschlichkeit.

Siegfried Bachmann, Obermeister

**Sehr geehrter Herr Ihle,
verehrte Gäste,**

Es sind schon mehr Meister von der Leiter gefallen, als vom Himmel.

Der Grundstein für so manchen Meister oder Meisterin wurde hier an Ihrer Schule gelegt. Schule und Betrieb in unserem Dualen System bilden eine Partnerschaft. Partner sein heißt aber, am gleichen Strang zu ziehen. Dass das nicht immer selbstverständlich ist, weiß ich von Berichten anderer Innungsbezirke. Partner müssen sich gegenseitig respektieren und vor allem einander zuhören können. Partner in diesem Ausbildungswesen müssen vor allem menschlich fair miteinander umgehen, weil sie Vorbild sind. Wir, die Friseurinnung Bruchsal, hatten in all den Jahren eine vorbildliche Partnerschaft. Das zeigte sich in der engen Zusammenarbeit, in der wir meist wöchentliche Kontakte pflegten, sowohl mit Ihnen Herr Ihle, sowie auch mit Ihrem Kollegium. Es herrschte immer eine außerordentlich gute Atmosphäre, denn so wie man in den Wal hinein ruft, so schallt es auch zurück. So wie mit Ihren Kollegen umgingen, kam es auf uns zurück.

Meilensteine in unsere Partnerschaft waren sicher die Einführung der ÜBA, der überbetrieblichen Ausbildung, bei der Sie Fürsprecher vor der Handwerkskammer für uns waren.... Und uns auch in jeder anderen Weise behilflich waren.

Die große Hilfe Ihrerseits und Ihrer Lehrerschaft bei unserer neuen Ausbildungsordnung und neuen Prüfungsordnung hat uns sehr beeindruckt.

In ihrer Person, Herr Ihle, waren sie immer gelassen, humorvoll und von schnellen Entschlüssen geprägt. Es wurde nichts auf die lange Bank geschoben, sie lassen keine Berg Probleme zurück, sondern sie haben alles erledigt. Dafür sagt Ihnen Friseurinnung Bruchsal

DABKE PARTNER!!!!

Aus Anerkennung und Achtung vor ihrer Leistung und vor allem für Ihre liebenswerte Persönlichkeit, ernennt Sie die Friseurinnung Bruchsal zu ihrem

Ehrenmitglied

Ein arabisches Sprichwort sagt :

„ Der Mann ist der Kopf- die Frau der Hals, der den Kopf bewegt“

Da sie liebe Frau Ihle nicht unbeteiligt waren und diesen Mann so gemacht haben, wie er ist,
überreichen wir Ihnen diesen Blumengruß.

Vielen Dank.

Siegfried Bachmann, Obermeister, Friseurinnung Bruchsal

Obermeister Siegfried Bachmann

Im Jahr 1978 führte immer größer werdende Unzufriedenheit über die „Ein Mann Show“ des damaligen Fachbeiratsleiters Kollege Riffel zu dessen Rücktritt. Eine ganze Schar junger Kolleginnen und Kollegen waren bereit, in einem neuen zu bildenden Fachbeirat mit zu arbeiten. Im Rahmen eines Innungsstammtisches trafen sich die „jungen Wilden“ am 5.10.1978 im Clubhaus des TSC Wiesental, um einen neuen Fachbeirat zu konstruieren. Unter großem Beifall aller Anwesenden wählten sie zu ihrem Fachbeiratsleiter Siegfried Bachmann. Eine starke Woche später bereits wurde im überfüllten „Rittersaal“ in Büchenau die Mode für Herbst-Winter 78/79 vorgestellt. Mindestens zehn junge Akteure waren auf dem Steg und zogen eine Show ab, sie auch alten Skeptikern Respekt abverlangte. Das war so und blieb so... bis zum 20.10.1986. An diesem Tag nämlich wurde Siegfried Bachmann zum Obermeister der Friseurinnung Bereich Bruchsal gewählt. Bei dem geheimen Wahlgang wurde er bei einer Stimmenthaltung (seine eigene) einstimmig gewählt. Einer Doppelbelastung wollte sich der neue Obermeister nicht aussetzen und legte das Amt des Fachbeiratsleiters in andere Hände. Aber schon fünf Jahre später (er war da schon Routinierte), als die anderen Hände nicht mehr wollten, nahm er die Bürde des Amtes wieder auf sich, - mit Erfolg, wie gerade die letzten Demonstrationen vor wenigen Tagen in der Rockfabrik bewiesen hat. Aber auch als Obermeister konnte er Erfolge verbuchen. Während seiner Amtszeit war ein langsamer aber stetiger Zuwachs von Mitgliedern festzustellen. Leider wurde dieser Aufwärtstrend durch die Schuld Dritter jäh beendet. Gemeint ist die zweite Umlage „Haus der Innung“, der Kreishandwerksschaft Karlsruhe, die zu Massenaustritten geführt hat. Seine größte Leistung ist aber zweifellos die Einführung der ÜBA (überbetriebliche Ausbildung). Was seinem Amtsvorgänger Herr Bötsch in jahrelangem, zähnen Ringen nicht zu Stande gebracht hat, ist ihm fast auf Anhieb gelungen. Respekt vor dieser Leistung. Erwähnt müssen am Ende dieser kleinen Laudatio die Durchführung des Landesverbandstages 1993, sowie seine beim selben Anlass erfolgte Wahl zum Vorstandsmitglied des Landesinnungsverbandes werden, dem er sechs Jahre lang angehörte. In dieser Funktion war er Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Gesundheit.

Karl Bötsch, Obermeister

Silberne Ehrennadel für Angelika Dörfler und Karlheinz Bötsch

In einer Jahrestagung konnte der Fachbeirat der Friseurinnung Bruchsal sein 25 jähriges Bestehen würdig feiern. Bei seiner Laudatio konnte Obermeister Bachmann auf 25 Jahre fachliche Aktivitäten zurückblicken und hob dabei hervor, dass der >Fachbeirat die Quelle sei für das pulsierende Leben der Friseurinnung, weil aus diesem Gremium die Mitglieder des Vorstandes, der Prüfungskommission und der Ausschüsse, insbesondere die Lehrkräfte der überbetrieblichen Unterweisung hervor kamen. Für 25 Jahre Mitgliedschaft im Fachbeirat zeichnete der Obermeister Frau Angelika Dörfler mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Friseurhandwerks aus. Ununterbrochen leitete sie das Ehrenamt als Kassiererin im Fachbeirat. Er dankte ihr besonders für ihren Hochsteckparts immer ein ganz exzellentes Highlit waren. Mit der gleichen Auszeichnung ehrte Bachmann Herrn Karlheinz Bötsch, der ebenfalls die gleiche Anzahl Jahre in diesem Gremium war. Herr Bötsch ist gleichzeitig seit 1986 stellvertretender Obermeister der Innung. Auch ihm dankte der Obermeister für

seine glanzvollen Auftritte in den Friseurschauen der ganzen Jahre, insbesondere, weil er sich die Herrenmode auf seine Fahne geschrieben hatte. Diese Auszeichnung verlieh der Zentralverband nur an Mitglieder mit außergewöhnlichen Leistungen im Ehrenamt.

Das Ehrenamt lebt!

Zum 100 jährigen Jubiläum der Friseurinnung Bruchsal konnte Obermeister Siegfried Bachmann verdiente Persönlichkeiten besonderes hervorheben. Die Friseurmeister Anton Eiser aus Weiher und Erich Schäfer aus Neuthard wurden für ihre 25 jährige Tätigkeit als Kassenprüfer und die damit verbundenen Erfolge um das wirtschaftliche Wohl der Innung zum Ehrenmitglied erhoben. Der ehemalige Gewerbelehrer Fritz Kuch wurde für viele heutige Friseurunternehmen zur Legende. Seiner Ausbildungsleistung über 25 Jahre hinweg verdanken die meisten Friseurinnen und Friseure in unserem Raum ihre heutige überdurchschnittliche Qualität. Die Ehrenmitgliedschaft zeichnet ihn aus für seine fachliche Kompetenz und seine prägende Persönlichkeit.

Vom Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurde Frau Ute Karolus aus Bruchsal. 20 Jahre im Prüfungsausschuss und im Fachbeirat der Innung, 4 Jahre als Geschäftsführerin tätig, weiter als Leiterin der Kosmetikabteilung und in der überbetrieblichen Ausbildung als Fachlehrerin leistete sie ihre Arbeit mit Bravur. Ihre Kritik steht immer im Wohl der Auszubildenden zuvor. Frau Karin Boxberger aus Gochsheim, ebenfalls in Silber gekührt, verdankte die Innung 20 Jahre Prüfungsausschuss und Fachbeirat und über 10 Jahre Mitglied im Vorstand. Ihre herzliche Art machte ihr Umfeld menschlicher. Für Herrn Richard Niederbühl aus Ubstadt war die Silberne eine Folge seiner besonderen Leistungen. Er war ein Glücksfall für die Innung. Als Prüfungsausschussvorsitzender leitet er schon 15 Jahre die brisante Organisation desselben. Er ist ein Mann, der nicht nur sagt was er denkt, sondern immer auch so denkt, wie er sagt.

Der ehemalige Chef der Gewerbeschule Herr Bernhard Ihle war geistiger Vater und Mitbürger des landesweit anerkannten „Bruchsaler Modells“ der Ausbildung junger Menschen mit der einjährigen Berufsfachschule und der Markt orientierten Praxis der überbetrieblichen Ausbildung. Stets verstand er sich als Partner zwischen Schule und Beruf. Die Silberne Auszeichnung ist nicht mehr und nicht weniger das „JA“ zu diesem besonderen Menschen.

Der Zentralverband verleiht seine Auszeichnung insbesondere den Ehrenamtsträgern, die sich für das Friseurhandwerk insgesamt verdient gemacht haben.

Siegfried Bachmann, Obermeister

Ehrungen und Auszeichnungen

Ehrenobermeister Karl Bötsch

Selbstständig ab 1949
Meisterprüfung 29.06.1952
Schriftführer 1945
Obermeister 1955 bis 1986
Ehrenobermeister 1987
Geschäftsführer 1986 bis 2002

1958 Mitglied des Vorstandes der Kreishandwerkskammer Karlsruhe
1961 Kreishandwerkskammermeister
1964 Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Karlsruhe
1969 Mitglied des Vorstandes der Handwerkskammer Karlsruhe nach der Kreisreform
Stellvertretender Kreishandwerksmeister im Stadt- und Landkreis
Ehrenkreishandwerksmeister

Ehrungen

Silberne und goldene Ehrennadel des Zentralverbandes deutscher Friseure

Große Ehrenurkunde
Silberne und Goldene Ehrennadel
Ehrenmitgliedschaft der Handwerkskammer Karlsruhe

1976 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

2002 Goldener Meister Brief

Unser verstorbenes Ehrenmitglied Herbert Riffel

1950 Selbstständig
1950 Meisterprüfung
1951 Mitglied im Prüfungsausschusses
1953 bis 1986 Vorsitzender im Prüfungsausschuss
1953 bis 1978 Fachbeiratsleiter
1965 Mitglied der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer Karlsruhe

Ehrungen

1981 Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen in Prüfungsausschüssen
1986 Große Ehrenurkunde der Handwerkskammer Karlsruhe
1986 Landesehrennadel Baden Württemberg

Silberne und goldene Ehrennadel des Zentralverbandes deutscher Friseure

Unvergessen die Leistungsschau der Innung anlässlich ihres 50 jährigen Bestehens, die von ihm geleitet wurde. Ebenso die Friseur-Gala einige Jahre später im Kammermusiksaal des Bruchsaler Schlosses, zu der es ihm gelang, den weit über

die Grenzen des Landes hinaus bekannten Kollegen jüngere Kolleginnen und Kollegen frisierten modern, währen Haubner einigen Modellen in historischer Garderobe die dazu passenden Frisuren aussetzte. Eine Veranstaltung, die sicher einmalig in der Innungsgeschichte war. Ganz besonders erwähnt muss sein über 30 jähriges Wirken als Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses und 25 jähriges als Fachbeiratsleiter.

Ehrenmitglied der Friseurinnung Bruchsal Liane Heneka

1956 Meisterprüfung
 1959 Selbstständig
 1953 erste Gesellenbesitzerin im Prüfungsausschusses danach Meisterbeisitzerin
 1975 Lehrlingswart und im Vorstand für 25 Jahre
 1978 Mitglied im Fachbeirat für 25 Jahre
 50 Jahre Mitglied der Friseurinnung Bruchsal
 50 Jahre Geschäftsjubiläum

Ehrungen

1978 Silberne Ehrennadel ZDF
 1993 Goldene Ehrennadel ZDF
 2006 vorgeschlagen zum Goldenen Meisterbrief

Weitere Ehrungen verdienter Mitglieder

Ehrenmitglied	Baldur Wolf	15 Jahre Vorstand 10 Jahre stellv. Obermeister
Ehrenmitglied	Oskar Sturm	15 Jahre Vorstand
Ehrenmitglied	Hanspeter Bollinger	15 Jahre Vorstand
Ehrenmitglied	Fritz Kuch	25 Jahre Abtl. Berufsschule
Ehrenmitglied	Bernhard Ihle	Dir. Berufsschule
Ehrenmitglied	Anton Eiser	25 Jahre Kassenprüfung
Ehrenmitglied	Erich Schäfer	25 Jahre Kassenprüfung

Goldene Ehrennadel ZDF	Siegfried Bachmann OM
Silberne Ehrennadel ZDF	Karlheinz Bötsch stellv. OM
Silberne Ehrennadel ZDF	Angelika Dörfler
Silberne Ehrennadel ZDF	Richard Niederbühl
Silberne Ehrennadel ZDF	Ute Karolus
Silberne Ehrennadel ZDF	Karin Boxberger

Der Zentralverband Deutsches Friseurhandwerk (ZDF) verleiht seine Auszeichnung insbesondere den Ehrenamtsträgern, die sich für das Friseurhandwerk insgesamt verdient gemacht haben.

**VORSTAND IM JUBILÄUMSJAHR
 Friseurinnung Bruchsal**

**Wahl am 28.Mai 2005
Bruchsal**
Vorstand

Obermeister	Siegfried Bachmann	Bruchsal
Stellv. Obermeister	Karlheinz Bötsch	Bruchsal
Fachbeiratsleiter	Ralph Heneka	Neuthard
Schriftführer	Richard Niederbühl	Ubstadt
Kassenführer	Ute Karolus	Bruchsal
Beisitzer	Gudrun Berg Karin Boxberger Richard Niederbühl Werner Braun Sabine Tafferner Renate Umhof	Forst Gochsheim Ubstadt Bruchsal Bruchsal Forst

**Ausschuss
Berufsbildung**

Lehrlingswart	Renate Umhof	Forst
Stellv.	Sabine Tafferner	Bruchsal
Besitzer	Tanja Heiler	Oberhausen
	Petra Schwarz	Bruchsal
Stellv.	Monika Bachert	Waghäusel
	Andrea Vogel	Odenheim

Gesellenprüfungsausschuss

A	Ute Karolus	Bruchsal
Stellv.	Stefan Schäfer	Neuthard
B	Richard Niederbühl	Ubstadt
Stellv.	Karin Boxberger	Gochsheim
A Arbeitnehmer	Tanja Wormer	Odenheim
Stellv.	Alexandra Stumpf	Kraichtal
B	Ayse Shaquiri	Forst
Stellv.	Sabrina Heil	Hambrücken

**Ausschuss
Lehrlingstreitigkeiten**

Vorsitzender	Siegfried Bachmann	Bruchsal
Stellv.	Karlheinz Bötsch	Bruchsal
Beisitzer	Richard Niederbühl	Ubstadt
Lehrlingswart	Renate Umhof	Forst
Gesellenbeisitzer	Sabrina Heil	Hambrücken
Kassenprüfung	Stefan Schäfer	Neuthard
	Angelika Dörfler	Bruchsal

**Ausschuss
Lehrlingsausbildung**

Gesellenbesitzer	Tanja Wormer	Odenheim
Stellv.	Ayse Shaquiri	Forst
	Sabrina Heil	Hambrücken
Stellv.	Alexandra Stumpf	Kraichtal
Lehrbesitzer	Rainer Moch	Kronau
Stellv.	Susanne Harfst	Sandhausen
	Etsher Koch	Oberhausen
Stellv.	Marion Dworschak	Kraichtal

Gesellenausschuss

Vorsitz (Altgeselle)	Tanja Wormer	Odenheim
Stellv.	Ayse Shaquiri	Forst
Beisitzer	Sabrina Heil	Hambrücken
	Alexandra Stumpf	Kraichtal
Geschäftsführung	Siegfried Bachmann	Bruchsal